

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beilagen: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 J., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 J. Reklame 20 J.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Obersichtenau, Niedersichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 109.

Sonnabend, den 13. September 1902.

54. Jahrgang.

Arbeitsnachweis.

Die Gemeindebehörden des hiesigen Verwaltungsbezirks sind angewiesen worden, die Stellenverzeichnisse des von der königlichen Amtshauptmannschaft begründeten Arbeitsnachweises regelmäßig am Gemeindeamte oder an sonst geeigneter Stelle öffentlich auszuhängen.
Arbeitswillige finden in diesen Verzeichnissen eine Uebersicht der der königlichen Amtshauptmannschaft bekannten, zur Zeit offenen Arbeitsstellen.
Arbeitgeber — Industrielle, Landwirte und Handwerker — die nach Arbeitern, Knechten oder Gesellen suchen und sich hierbei des Arbeitsnachweises zu bedienen wünschen, wollen sich an ihre Gemeindebehörde wenden.
Siehe im übrigen die Bekanntmachungen in Nr. 47 (vom 26. Februar) und in Nr. 208 (vom 7. September) und die Verzeichnisse in jeder Sonntags- und Donnerstagsnummer des „Ramenzer Tageblattes“.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 13. September 1902
J. B.: von Rositz-Wallwitz.

Die Dampfstraßenwalze des Tiefbauunternehmers F. W. Philipp-Löbau wird weiter wie folgt im hiesigen Bezirke in Betrieb sein:

- am 15. September Walzarbeit für Königsbrunn,
- vom 16. bis 18. September ebenso auf der Ramenz-Königsbrunner Straße bei Rositz,
- " 19. " 20. " desgl. für die Gemeinde und Forstverwaltung Reichenau,
- " 22. " 23. " " für die Gemeinde Reichenbach,
- " 23. " 24. " " für die Gemeinde Obersichtenau,
- " 25. " 26. " " für die Gemeinde Friedersdorf,
- " 26. September Transport der Walze nach Pulsnitz.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 12. September 1902.
J. B.: von Rositz-Wallwitz.

Neueste Ereignisse.

Der „Pester Lloyd“ begrüßt in einem äußerst warm gehaltenen Artikel den deutschen Kronprinzen zu seinem Erscheinen bei den österreichisch-ungarischen Herbstmanövern.
Durch die Vernichtung des Rebellen-Kanonbootes betrachtet die deutsche Regierung den haitianischen Vorfall für erledigt.
Die Strafrechtsabteilung des deutschen Juristentages nahm eine Resolution an betreffend eine dringende Revision des Strafrechts.
Der amtliche Bericht über die Besprechung der Burengenerale mit dem Minister Chamberlain liegt nun vor.
Am 8. September wurde in Haiba in Böhmen die neuerbaute evangelische Heilandskirche feierlich eingeweiht.
Der Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Levezow, der frühere Präsident des Reichstages, vollendete gestern sein 75. Lebensjahr.
Die Burengenerale sind nunmehr in Holland eingetroffen.
Der militärische Berichtstatter des Londoner „Standard“ zieht einen Vergleich zwischen der deutschen und französischen Taktik.

Schlachtvieh in Deutschland noch nicht so groß ist, daß er eine wirkliche Fleischnot in dem Sinne hervorgerufen hätte, daß nun überhaupt kein Fleisch oder solches nur zu ganz enorm hohen Preisen zu haben wäre. Sachlich genommen, ist nur eine empfindliche Erhöhung der Fleischpreise eingetreten, die unteren und mittleren Volksklassen schwer trifft und deren Beseitigung eine Forderung des allgemeinen Wohles und der Humanität ist, und wenn man auf die Ursachen der Vieh- und Fleischnot näher eingeht, so findet man auch den Weg zu einer geeigneten Vorbeugungsmaßregel. Wegen der geringen Futterernte im vorigen sehr heißen und trockenen Sommer haben die deutschen Landwirte offenbar vielfach ihren Viehstand etwas vermindern müssen, und in diesem Jahre, wo es sehr viel Futter giebt, sorgen offenbar viele Landwirte dafür, ihren Viehstand wieder zu vermehren, halten also mit dem Viehverkauf etwas zurück. Das stärkere Angebot an Schlachtvieh seitens der deutschen Landwirte wird daher erst nach 6 bis 9 Monaten eintreten, wenn die Nachzucht ihre wirtschaftlichen Zwecke erreicht hat. Nun ist gegenüber allen Grenzländern, zumal gegenüber Oesterreich, Rußland, Holland und Dänemark wegen der häufigen Einschleppung von gefährlichen Viehseuchen seit Jahren die Einfuhr lebenden Viehes verboten worden. Die gegenwärtige Fleischsalamität erheischt daher eine Revision dieser Bestimmung dahin, daß wenigstens an ein oder zwei Grenzpunkten, wo die Verhältnisse es gestatten strengste Kontrolle zu üben, eine Einfuhr von Schlachtvieh so lange gestattet wird, bis auf den deutschen Viehmärkten die Preise wieder auf ihre mittlere Höhe zurückgegangen sind.

Emaile etwas abgestoßen. Der Wert des Rades, dem die Laterne fehlt, beträgt mindestens 120 Mark. Wagnernungen darüber, wenn auch nur die geringsten, bittet man der hiesigen Stadtpolizeibehörde mitzuteilen.

— In den vergangenen Wochen stand unsere Gegend so recht unter dem Zeichen der Schulfeste. Das letzte von den in diesem Jahre so zahlreich stattgefundenen Schulfesten feierten am Donnerstag die vereinigten Schulgemeinden Pulsnitz M. S. und Böhmisches-Vollung. Ein Festzug, der Nachmittag 1 Uhr seinen Weg von der Schule aus durch den mit Quirlanden und Fahnen festlich geschmückten Ort nahm, eröffnete die vom schönsten Wetter begünstigte Schulfeste. Der Festzug befand sich wieder hinter dem Gute des Herrn Dr. Weigmann. Hier vergnügten sich die Kinder mit allerhand fröhlichen Spielen, die von den Herren Lehrern und Schulfreunden und Freundinnen geleitet wurden. Nach 7 Uhr neigte sich das schöne Fest zu Ende. Es wurde zum Sammeln gelassen und zum Einzug gestellt. Die muntere Kinderbeschar mit den bunten Laternen, das Grün- und Rotfeuer vor den Häusern, das an Bäumen und Sträuchern liebliche Schattierungen hervorrief, gewährten imposante Anblicke. Vor der illuminierten Schule hielt Herr Oberlehrer Berge eine Ansprache an die Kinder, in der er auf den doppelten Zweck der Schulfeste hinwies, erstens den Kindern eine freudige Unterbrechung der Schularbeit zu gewähren, ihnen die Schule lieb und wert zu machen und zweitens das Band zwischen Schule und Haus fester zu knüpfen, Eltern und Lehrern näher zu bringen. Ferner ermahnte er die Kinder zur Dankbarkeit in der Tat durch willigen Gehorsam und regen Fleiß. Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen, sprach er den herzlichsten Dank aus und brachte ein Hoch auf Se. Majestät König Georg aus, dem sich der Gesang der Sachsenhymne angeschlossen. Der Herr Nebner gedachte sodann noch unseres verehrten Ortschulinspektors Herrn Pfarrer Schulze, der den Versammelten herzlichsten Gruß gesandt hatte. Mit dem Gesang: „Nun danket alle Gott“ wurde das in allen Teilen schön gelungene Fest beschlossen.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 13. September. Gestern Abend hatte unser konzertliebendes Publikum nach langer Zeit wieder einmal Gelegenheit im Schützenhaus ein Konzert der Kapelle des Königl. Sächs. Garberegiments unter persönlicher Leitung des Stadtkomponisten und Königl. Musikdirektoren H. Stod anzuhören. Das Konzert war für den Garten geplant, mußte aber der unpassenden Witterung wegen auf dem Saale abgehalten werden. Es war nur schade, denn das Konzert hätte im Garten gewiß einen besseren Besuch aufzuweisen gehabt und das aufstretende Korps konnte mit einem Programm für Blasmusik noch mehr Epoche machen. Immerhin waren die Besucher mit den Darbietungen zufrieden, das bewies der große Beifall nach verschiedenen Nummern. Namentlich entzieten die Solisten des Abends wohlverdientes Lob. Die drei Marsche auf Feldtrompeten wurden von den Anwesenden beifällig aufgenommen und bildeten einen passenden Uebergang zum Ball.

Pulsnitz, 13. September. Im Schloßpark wurde vorgestern eine Speisemorgel mit 35 Centimeter Durchmesser, 25 Centimeter Höhe und 7 1/2 Pfund Gewicht gefunden. Dieselbe ist gesund und frisch und sehr gut im Geschmack.

Pulsnitz. In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. ist in der Restauration zum „Bürgergarten“ hier, ein Einbruch verübt und dabei ein Fahrrad gestohlen worden. Das Rad entkammt der Firma Seidel & Naumann, Marke „Germania“, Nr. 135068, hat kleine Ueberfetzung, schwarzes Gestell, schwarze Speichen, weiße Felgen, vernickelte gerabe Lenkstange mit Rotgriffen und weißen Ringen, ist vorn mit schwarzem Schutzblech versehen. Am hinteren Rahmen ist die

— Wenn die Schwärben heimwärts ziehen und unser Herz durch gelbe Blätter, kühlere Temperatur und kürzere Tageszeit schon recht eindringlich an den nahenden Todesschlaf der Natur gemahnt wird, dann kann man beobachten, wie die letzte Kraft in den Bäumen und Sträuchern hervorbricht im Johannistrieb. Noch einmal sprossen maiengrüne, frische Blättchen hervor und es will uns bedünken, als stielte noch lange nicht die kalte Hand des Winters über Bald und Flur. Doch lasse sich niemand täuschen. Genieße ein Jeder noch so viel er kann von den Schönheiten in Wald und Feld, denn bald, bald ist alle Pracht dahin.
— In den 138 sächsischen Krankenanstalten, welche den Charakter allgemeiner Anstalten tragen, wurden im vergangenen Jahre insgesamt 34 228 Männer und 23 274 Frauen, also zusammen 57 502 Kranke verpflegt, das sind 3598 mehr als im Jahre 1900. Die Zahl der Verpflegten betrug 1 799 493 (+ 179 253). Krankenanstalten mit 60 und mehr Betten gab es im Ganzen 32.

Großröhrensdorf. Bei einem hiesigen Gutsbesitzer waren in letzter Zeit mehrfach kleinere und größere Geldbeträge, sowohl ihm selbst als seinem Gefinde abhanden gekommen, ohne daß man dem Täter auf die Spur zu kommen vermochte. Den Bemühungen der hiesigen Gen-

Die Ursachen der Fleischnot in Deutschland.

Wenn von gewissen Seiten die Fleischnot in Deutschland auch übertrieben und im politischen Kampfe der Gegenpartei als Sturmbod gegen die herrschende Wirtschaftspolitik für Schlachtvieh, zumal für Rälber und Schweine, gegenwärtig im ganzen deutschen Reiche sehr hoch sind und daß die hohen Schlachtviehpreise entsprechend auch in den meisten Ländern die Fleisch- und Wurstpreise gestiegen sind oder doch an steigen werden, wenn nicht bald ein größeres Angebot an Schlachtvieh wieder eintritt. Verschärft wird diese Salamität durch den noch immer ungünstigen Geschäftsgang in der Industrie, weil die Arbeiter und Angestellten bei geringeren Einkommen nun auch noch hohe Preise für ein so wichtiges Lebensmittel zahlen müssen. Eine große Agitation gegen das Vieheinfuhrverbot und die herrschende Politik ist daher in vielen Städten Deutschlands im Gange, in Berlin und Umgebung fanden am Donnerstag und Freitag 17 Volksversammlungen statt, die sich mit der Fleischnot beschäftigten, und man kann daraus schließen, daß gerade für die sozialdemokratische Agitation die Fleischnot und das Verschlagen der Regierung und der Mehrheitsparteien im Reichstage von den Führern der roten Opposition außerordentlich ausgenutzt wird. Bei der Beseitigung der Fleischnot gilt es aber mehr ihren Umfang und ihre Ursachen zu ermitteln als parteipolitische Rücksichten zu nehmen, und da man als parteipolitische Rücksichten zu nehmen, und da man sich möglichst frühzeitig feststellen werden, daß der Mangel an

skauf!
kostenpreis
sten, mit
gestattete
Der!
issig,
strasse.
rfolg
Photo-
graphie
des
Erfinders.
Pomade
amen und
es, sicher
ung u. Er-
n Haar- u.
grauen u.
reizlich
Schinnes.
lek, Pulsnitz.
tract
nd Barthaar
fümeriefabrik
nal prämiert
metallische Bei-
Das Glas
für be-Neugeb.
f, bei Feltz
Pulsnitz.
lich!
innen. Ge-
über nebrach
arbeiten und
Nabebeuter
fleite
ent- Dresden
ferd
Pulsnitz.
tent!
eflügel-
eckner.
beobachtet
sch in den
berichtet.
re Stille.
ers und ein
Wiesler ein
n, energischen
bellengeläute
fablen Vor-
innen vielfach
ein härtiges
ausstand
atens, hören
nen nicht auf-
haben“, sagte
tlichen Ber-
übertrieben
weiter Fern-
tragen damit
in die Höhe
und amire
schadstoffe
g zureichen.“
ertragen kann
in den Schloß
— Perizon-
nichte Mägen
(S. 17)

